

In Kürze

Schranke beschädigt

Meiningen – Unbekannte Täter beschädigten am vergangenen Samstag zwischen 2.30 Uhr und 7 Uhr die Schranke an der Wirtschaftseinfahrt der Geriatrie Meiningen. Sie verbogen die Metallschranke – verursachten ein Sachschaden von rund 1000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion zu melden.

Maschendrahtzaun kaputt

Utendorf – Bereits in der Zeit vom 19. Oktober gegen 18.30 Uhr bis 20. Oktober gegen 9 Uhr wurde in Utendorf im Metzeler Weg bei einem Wendemanöver durch einen bisher unbekanntem Lkw ein Maschendrahtzaun beschädigt. Hierbei wurde die rückwärtige Beleuchtungseinrichtung des Unfallfahrzeuges beschädigt, Splitter konnten vor Ort gesichert werden.

Der Unfallverursacher verließ den Unfallort ohne Angabe seiner Personalien. Wer kann Angaben zum Unfall machen? Zeugen werden gebeten sich bei der Polizeiinspektion Schmalkalden-Meiningen, Telefon 03693/59 10, zu melden.

VW-Fahrerin verletzt

Oberkatz – Eine VW-Fahrerin war am Freitag gegen 22.45 Uhr auf der Kreisstraße 81 zwischen Oberkatz und Kaltennordheim unterwegs. Dabei kam sie ins Schleudern, drehte sich auf der Fahrbahn und landete im Straßengraben. Die Fahrzeugführerin wurde mit leichten Verletzungen in das Klinikum Meiningen gebracht. Die Ursache des Unfalls ist ungeklärt. Am Fahrzeug entstand leichter Sachschaden.

Verkehrskontrollen entzogen

Rhöngebiet – Bei einer Verkehrskontrolle am Sonntag gegen 3.40 Uhr in Kaltenwestheim flüchtete der Fahrer zunächst. Vor seiner Wohnung in Unterweid wurde er gestellt, als er aus seinem Auto ausstieg. Er hatte keine Fahrerlaubnis. Testes ergaben einen Alkoholwert von 0,29 Promille sowie die Einnahme von Drogen. Zudem hatte er Fahrer noch eine geringe Mengen an Drogen einstecken, welche nach erfolgter Blutentnahme sichergestellt wurden.

Ein weiterer Flüchtiger wurde am Samstag zwischen 22.30 und 23 Uhr aufgespürt. Der junge Mopedfahrer hatte die Polizisten hinter Reichenhausen auf unwegsamem Gelände abgehängt. Er fühlte sich offenbar sicher und flirtete im Ort mit einem Mädchen. Dabei wurde er entdeckt und eindeutig wiedererkannt. Bei der Verkehrskontrolle wurde festgestellt, dass der 17-jährige Fahrer keine Fahrerlaubnis für das Moped besitzt, sein Fahrzeug nicht versichert ist und er mit einem Alkoholwert von 1,40 Promille fuhr.

Schulungen für Verkehrsteilnehmer

Schwarza – Um Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung StVO geht es bei Verkehrsteilnehmerschulungen der Verkehrswacht Dolmar heute Abend in Kühndorf in der Gaststätte Zum Schwan. Morgen findet die Schulung in Benshausen im Schulungsraum der Feuerwehr statt. Und am Donnerstag gibt es eine weitere Schulung in Schwarza in der Gaststätte Zur Linde. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Achtung Blitzer!

Hier kontrolliert heute die Polizei:

■ Meiningen

Geschäftsstelle:
Neu-Ulmer Str. 8a
98617 Meiningen
Tel. 0 36 93 / 44 03 0
Fax 0 36 93 / 44 03 17

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.30 – 17.00 Uhr

Redaktion:
Tel. 0 36 93 / 44 03 22
Fax 0 36 93 / 44 03 35
www.insidhüringen.de
meiningen@fw-mt.de



Christiane Meyer ist verbriefte Metallbaumeisterin. Sie kann jetzt die Meiningener Firma ihres Vaters, Schlüssel Meyer, übernehmen.

Foto: D. Bechstein

Verbriefte Meisterin

Metallbaumeister klingt nach einem Job für Männer. Christiane Meyer aus Meiningen beweist das Gegenteil. Kürzlich bekam sie ihren Meisterbrief im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen.

Von Dietrich Bechstein

Meiningen – Feilen, schweißen schmieden – all das muss ein Metallbaumeister können und in einer Prüfung diese Fähigkeiten nachweisen. Die 37-jährige Christiane Meyer kann dies und einiges mehr, wie ihr mit dem Meisterbrief, den sie jetzt überreicht bekam, bestätigt wird.

Über mehrere Jahre hinweg hat die Meiningerin die vier vorgegebenen Komplexe für die Meisterausbildung absolviert und die Prüfungen in diesen Teilbereichen erfolgreich abgeschlossen. Daneben betreute sie ihre inzwischen achtjährigen Tochter, er-

ledigte die häuslichen Aufgaben und ihre Arbeit in der Firma des Vaters, Schlüssel Meyer. Viele Wochenenden hat die Jungmeisterin in die umfangreiche Ausbildung, die im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Rohr stattfand, investiert. Ganz abgesehen vom Büffeln in der Freizeit zur Vorbereitung auf die anspruchsvollen Prüfungen.

Die Ausbildung zum Metallbaumeister umfasst fachtheoretisches Wissen, betriebswirtschaftliche, rechtliche und kaufmännische Kenntnisse. Auch berufs- und arbeitspädagogisches Wissen ist beim Meister gefragt, da dieser in der Lage sein muss, eine Ausbildung von Lehrlingen qualifiziert abzuschließen. Doch auch der praktische Teil kommt bei der meisterlichen Ausbildung keineswegs zu kurz. Das Bearbeiten von Metall wird von der Pike auf gelernt. Das Christiane Meyer dies beherrscht hat sie mit ihrem Meisterstück bewiesen. Ein selbst angefertigtes Kastenschloss überzeugte die strenge Prüfungskommission von ihren Fertigkeiten.

Ursprünglich wollte die Meiningerin Feinmechanikerin werden. Doch die Wendezeit und die damit folgende Schließung des von ihr ausserkorenen Ausbildungsbetriebes in Suhl machten einen Strich durch die Rechnung. Eine Ausbildung zur Bürokauffrau absolvierte Christiane Meyer daher in Schweinfurt. Doch im Betrieb von Vater Claus, der 1984 das Geschäft Schlüssel Meyer in der Meiningener Anton-Ulrich-Straße 20a gründete, blieb es nicht lange nur bei dem kaufmännischen Part in dem Betrieb. „In einem kleinen Familienunternehmen muss jeder mit zupacken. Jeder muss alles können und machen. Schon als Kind hat mir das Montieren von Schlössern großen Spaß bereitet. Mein Vater ist jetzt 67 Jahre alt und möchte das Geschäft in absehbarer Zeit abgeben – sich ein klein wenig mehr Ruhe gönnen. Als frisch gebackene Metallbaumeisterin bin ich jetzt qualifiziert, sein Lebenswerk fortzuführen. Das macht mich aber auch ein wenig stolz. Die Zukunft von Schlüssel Meyer ist gesichert“, erzählt Christiane Meyer zur

Motivation warum sie die Mühen und die Ausbildung zur Metallbaumeisterin auf sich genommen hat.

Schlüssel Meyer steht in Meiningen seit vielen Jahren für Qualität in der Branche. Schlüssel, selbstgefertigte Schließanlagen sowie Sicherheitstechnik und Türabsicherungen gehören zum umfangreichen Spektrum des kleinen Unternehmens. Auf computergesteuerten, elektronischen Schlüsselfräsmaschinen können selbst ausgefallene Sicherheitsschlüssel, falls der entsprechende Code vorliegt, bei Schlüssel Meyer nachgefertigt werden.

Das Claus Meyer mit seiner Firma einen guten Namen hat, ist an vielen Aufträgen von Geschäftsleuten der Region, die Schließanlagen für ihre Unternehmen benötigen, sichtbar. Auch bei der grundhaften Sanierung des Meiningener Theaters ist Schlüssel Meyer natürlich beteiligt. Die Meiningener Firma baut derzeit eine Schließanlage mit über 500 Zylindern in Türen des Großen Hauses, der Werkstätten und auch Probenbühne ein.

Stimmungsvoll und anregend

Meiningen – Einen unterhaltsamen Nachmittag mit Kultur, Kaffee und Kuchen erlebten die Bewohner und Gäste des „Haus LebensWert“ am vergangenen Freitag. Die nunmehr dritte Ausstellung wurde im Café LebensArt eröffnet. Diesmal mit Bildern des Meiningener Hobbyfotografen Hartmut Pfannschmidt. Für die musikalische Umrahmung sorgte Pierre Schmuck am Keyboard und an der Gitarre. Karl Thränhardt gab zur Ausstellung eine kleine Einführung.

Der Meiningener Autor, bekannt

durch seine Wanderbücher und Geschichten aus der Region, hat zuletzt mit dem Fotografen einen Text-Bildband „Meiningener Baumeister und Architekten“ herausgegeben. Er verwies zunächst auf den Werdegang von Hartmut Pfannschmidt, der 1929 in Meiningen geboren wurde. Nach seinem Studium begann er 1954 als Architekt zu arbeiten. Bis 1990 war er in diesem Beruf tätig. Von Anfang war die Kamera ein wichtiges „Werkzeug“ für den Architekten. Mit ihr schärfte er seinen

Blick für Gebäude aber auch für Natur und Landschaften. So entstanden in über 65 Jahren nicht nur schöne Bilder von seiner Heimatstadt, sondern auch Foto-Dokumente zur Stadtgeschichte. „Architektur und die Liebe zum Detail, das Lebensumfeld der Menschen, Parklandschaften, dramatische Himmel, Holz in unterschiedlicher Ausprägung, freie Landschaften“ – alles das habe Hartmut Pfannschmidt abgelenkt, zählte der Laudator auf und verwies dazu auch auf manche Bausünde, über die

sich der Architekt erregte.

Noch bis vor wenigen Jahren „schlummerten“ diese Fotografien in vielen privaten Alben des Meiningers. Inzwischen hat er sie in kleinen Ausstellungen und dem erwähnten Buch der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Café LebensArt ist ein sehr passender Ort. Denn hier können sich die Bewohner nicht nur an der kleinen Auswahl von Fotografien erfreuen. Über sie werden auch manche Erinnerungen wach, die zu gemeinsamen Gesprächen anregen. cs

Karl Korsch, ein Theoretiker mit Visionen

Meiningen – Einen Vortrag über Karl Korsch, einem bedeutenden Theoretiker der Arbeiterbewegung der 20 Jahre in Meiningen lebte, hielt Professor Dr. Michael Buckmiller am Samstagabend im Stimmzimmer des Schlosses Elisabethenburg. Zum 125. Geburtstag und 50. Todestag von Karl Korsch hatte der Wanderverein Bakuninhütte die Veranstaltung organisiert. In einem vorherigen Gespräch erläuterte der Professor die Bedeutung von Korsch.

Herr Professor Buckmiller, obwohl Karl Korsch als bedeutender Theoretiker der Arbeiterbewegung gilt, ist er hier in Vergessenheit geraten. Worin sehen Sie die Gründe?

Weil er eine Zwischenposition eingenommen hatte, die nicht gegen den Sozialismus war – den Stalinismus allerdings ablehnte. Er war für einen freiheitlichen emanzipatorischen Kampf der Unterprivilegierten und Unterdrückten. Als Politiker organisierte er eine Opposition gegen Stalin in der KPD. Wegen dieser Handlungen wurde er 1926 aus der KPD aus-



Prof. Dr. Michael Buckmiller referierte über Karl Korsch.

geschlossen. Er hatte nicht nur zeitgeschichtlich eine große Bedeutung. Er besaß eine große intellektuelle Ausstrahlungskraft – hat Dichter wie Bertolt Brecht stark beeinflusst.

Was sind die besonderen Verdienste von Karl Korsch?

Er war eine unkonventionelle Persönlichkeit und das war in der stalinistischen Arbeiterbewegung eine Seltenheit. Weiter sind seine großen intellektuellen Gaben zu erwähnen. Er hat Marx sehr gründlich studiert – hat eines der bedeutendsten Marx-Bücher geschrieben, welches erstmals 1936 in englischer Sprache erschien und 1967 in deutscher Originalfassung herausgegeben wurde. Das Werk ist noch heute eine brillante Einführung in den Marxismus ohne diesen zu verbiegen, wie es der Stalinismus oder die Orthodoxie gemacht hat. Er hat darin die Kernpunkte des Marxismus herausgearbeitet. Sozusagen dargestellt, was von Marx bleibt und was wir vergessen können, da es sich um zeitgeschichtliches Beiwerk handelt.

Ist es eigentlich bekannt, wo Karl Korsch zunächst in Obermaßfeld und dann Meiningen wohnte?

Ich weiß nur, dass die erste Station der Korsch, nachdem sie aus Tostedt in Niedersachsen nach Meiningen gezogen waren, Obermaßfeld war. Karl Korsch musste damals, ab dem Jahr 1898 über eine Stunde zu Fuß zur Schule ins Meiningener Bernhardsheim laufen. Spätere Anschriften sind in der Meiningener Bismarckstraße und Am Bielstein 4. Interessant ist, dass die längste Phase seines Lebens in Deutschland in Meiningen war. Hier lebte er 20 Jahre – dann kurze Zeit in Jena, Berlin bevor er 1933 nach Dänemark und später nach England emigrierte. Dort lebte er zeitweise mit Brecht zusammen. Ende 1936 ging Korsch nach Amerika und versuchte mit einigen linken Gruppen einen unorthodoxen antiodogmatischen Marxismus in der „New-Deal-Ära“, in der die amerikanische Arbeiterbewegung einen Aufschwung erlebte, aufzubauen. Amerika interessierte ihn besonders, da das Land vom Marxismus fast unberührt war. Er glaubte, dass man ohne die verdorbenen theoretischen Traditionen Europas, wie Stalinismus, eine eigenständige Arbeiterbewegung zustande bringen könnte. Das ist auch zum Teil durch die großen Streikbewegungen gelungen.

Interview: Dietrich Bechstein



Hartmut Pfannschmidt (l.) und Karl Thränhardt.

Fotos: cs



Bei einer Kaffee-Tafel im Café LebensArt wurde die Ausstellung von Hartmut Pfannschmidt eröffnet.